

Fachbrief Nr. 8 Italienisch



Schüler und Schülerinnen des 11. Jahrgangs der Albert-Einstein-OS Neukölln mit dem italienischen Journalisten Marco Travaglio. Er erhielt am 28.04.09 in Berlin den diesjährigen Preis des deutschen Journalistenverbandes für herausragende und kritische Berichterstattung in und über Italien. Die Schülerinnen und Schüler hielten im Rahmen des Festaktes die Laudatio für ihn.

Themen:

Individualisierung des Unterrichts

Verkürzung der gymnasialen Oberstufe

Zentralabitur 2010

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung:
Eva Weinert (eva.weinert@senbwf.berlin.de)

Fachaufsicht:
Barbara Zacharias (barbara.zacharias@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM:
Dr. Andrea Schinschke (Andrea.Schinschke@lisum.berlin-brandenburg.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch im Laufe der letzten Monate haben uns wieder Ihre Fragen und Anregungen erreicht, die für die weitere Arbeit sehr wichtig sind. Eine besondere Rolle spielt dabei die Forderung nach individualisiertem Unterricht und die Arbeit mit heterogenen Gruppen. Für die Lehrkräfte an Schulen mit gymnasialer Oberstufe wirft außerdem die Verkürzung der Schulzeit ihre Schatten voraus. Und vor dem Hintergrund der neuen, bundesweiten Lernstandserhebung VERA 8 wird die Frage gestellt, welche Vorteile diagnoseorientierte Tests bringen. Italienisch ist davon zwar nicht betroffen, doch die in diesem Zusammenhang diskutierten Fragen haben auch Bedeutung für den Italienischunterricht.

Warum Vergleichsarbeiten in Klasse 8 (VERA 8)?

Nach der Lernausgangslage Klasse 7 gibt es nun noch einen weiteren Test, der dazu dient, den individuellen Leistungsstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler festzustellen. VERA 8 ist ein gemeinsames KMK-Projekt aller Länder. Es bietet die Möglichkeit, nach der Erhebung der Eingangsvoraussetzungen beim Übergang in die weiterführende Schule, differenziert und individuell herauszufinden und zu dokumentieren, welche Leistungsentwicklung im Laufe der 7. und 8. Klasse stattgefunden hat. Die Ergebnisse sind so aufbereitet, dass sie sich zur Information der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern eignen. Sie bieten damit eine gute Grundlage, um geeignete Konsequenzen zu ziehen und die standardisierte Leistungsüberprüfung im mittleren Schulabschluss vorzubereiten.

Zweifellos bedeuten die Lernstandserhebungen einen Mehraufwand an Arbeit für die Lehrkräfte. Jedoch bringen sie auch einen großen Vorteil, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, die auf diese Weise ihre Leistungsentwicklung in einem Fach klarer erkennen. Auch für die Lehrkräfte bedeutet es eine Entlastung, wenn sie präzise diagnostische Hinweise erhalten, in welchen Bereichen die Lernenden jeweils der Förderung bedürfen. Vor allem aber bewirkt diese Art der transparenten Rückmeldung, dass Schülerinnen und Schüler selbst erkennen, was sie gut können und an welchen Punkten sie verstärkt arbeiten müssen. Dies stellt eine wichtige Voraussetzung für selbst bestimmtes Lernen dar und ein Fundament für individualisierten Unterricht, der die Rolle der Lehrkraft deutlich entlastet.

Ist individualisierter Unterricht in einer Klasse mit 34 Schülerinnen und Schülern oder großen Gruppen im Wahlpflichtfachbereich möglich?

Individualisierte Arbeit beschränkt sich nicht nur auf Gruppenarbeitsphasen und das Angebot unterschiedlicher Arbeitsaufträge und Materialien (wie sie in den gängigen Lehrbüchern zur Verfügung gestellt werden). Mindestens ebenso wichtig ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler frühzeitig daran gewöhnen, dass sie selbstständig arbeiten, in eigener Regie Gruppenarbeitsaufträge erfüllen und zunehmend eigenständig einschätzen, welches Leistungsniveau sie in den verschiedenen Kompetenzbereichen erreicht haben.

Diesem Zweck dient u.a. die Arbeit mit dem kriterienorientierten Bewertungsraster (vgl. Fachbrief 7), der Einsatz des Portfolios und die Durchführung von Präsentationen. Auch in Lerngruppen, die das Portfolio noch nicht benutzen, sollen Schülerinnen und Schüler ihren Leistungsstand weitgehend selbstständig einschätzen lernen; Beratungsgespräche sollen zielgerichtet verlaufen und Arbeitsergebnisse im Sinne von Diagnose so verwendet werden, dass eine Verbesserung der Leistungen erzielt wird. Um dies zu erleichtern, wurde vom LISUM das *Manual zur individuellen Förderung in der Sekundarstufe I* entwickelt und an die Schulen versandt. Hier finden Sie (auch speziell für den Fremdsprachenunterricht) Anregungen, die auf den ganz normalen Schulalltag abgestimmt sind (verfügbar auch unter: <http://www.lisum.berlinbrandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.522210.de>).

Wie verändert sich die Arbeit in der 10. Klasse im Hinblick auf die verkürzte gymnasiale Oberstufe?

Der gültige Rahmenplan weist mit dem Drei-Schlüssel-Niveau klare Vorgaben für Schülerinnen und Schüler aus, die den Besuch der gymnasialen Oberstufe anstreben. Im Gegensatz zu bisher müssen jedoch Lernende, die nach 12 Jahren Abitur machen wollen, bereits in der 10. Klasse entscheiden, welche Fremdsprachen sie im Grund- oder Leistungskurs lernen wollen. Um diese Entscheidung zu erleichtern, sollte man (im Sinne der Drei-Schlüssel-Standards im RLP für die Jahrgangsstufe 9/10) den Schülerinnen und Schülern durch Präsentationen und leistungsdifferenzierte Arbeitsaufträge im Besonderen in der 10. Klasse Gelegenheit geben, ihre Möglichkeiten und Neigungen zu erkunden und eine Grundlage für Beratungsgespräche liefern. Grundsätzlich bedarf es differenzierter Arbeitsformen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Niveaus gerecht zu werden.

Für Schülerinnen und Schüler, die das Abitur nach 13 Schuljahren anstreben, bietet die 10. Klasse Zeit, um evt. Defizite aus den vorangegangenen Schuljahren zu beheben und noch die Zugangsberechtigung für die gymnasiale Oberstufe zu erwerben.

Wie kommen Schülerinnen und Schüler zu einer realistischen Einschätzung ihrer Eignung für den Grund- oder Leistungskurs?

Im Italienischunterricht der 10. Klasse bietet sich die Gelegenheit, in Form von Aufgaben für leistungsdifferenzierte schriftliche und mündliche Beiträge (im Besonderen auch Präsentationen) die für die gymnasiale Oberstufe relevanten Kompetenzen zu testen und zu trainieren. Aufgabenstellungen aus Klausuren der bisherigen 11. Klasse können in diesem Zusammenhang eine wertvolle Hilfe sein. Sie bieten Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich an abiturrelevanten Aufgabenformaten zu erproben. So erhalten sie eine wichtige Grundlage um festzustellen, ob die stärker wissenschaftspropädeutische und literarische Ausrichtung des Leistungskurses ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht oder eher die Orientierung des Grundkurses an den Anforderungen von Ausbildung und Beruf. Selbstverständlich orientieren sich Art und Umfang der Arbeit mit Elementen der ehemaligen 11. Klasse am Lernstand der verschiedenen Schülerinnen und Schüler. Im Sinne der Individualisierung ist es zum Beispiel sinnvoll, wenn die Lernenden unter verschiedenen möglichen Aufgaben zu einer Klausur auswählen und ihre Arbeitsergebnisse (auch als Resultate von Gruppenarbeit) ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen.

Als Instrument der Rückmeldung für derartige Leistungen eignen sich die kriterienorientierten Bewertungsraster. Die Vorstellung und Einführung der Raster für Sprache und Inhalt in der gymnasialen Oberstufe dient nicht nur der Transparenz der Anforderungen, sondern verschafft den Lernenden gleichzeitig eine wichtige Chance, Kriterien für die eigenen Leistungen zu entwickeln und zu schärfen.

Grundsätzlich ist es sehr wichtig und erstrebenswert, dass Schülerinnen und Schüler auch selbstständig eine Einschätzung der für sie möglichen Perspektiven in den verschiedenen Fächern der gymnasialen Oberstufe vornehmen. Um ihnen dies zu ermöglichen, erhalten die Schulen im neuen Schuljahr einen Bogen, der als Grundlage für eine allgemeine und fächerbezogene Selbsteinschätzung dienen soll. Dies soll den Schülerinnen und Schülern eine Hilfe sein, um für sich zu klären, welche Fächer als Grund- und Leistungskurse für sie in Frage kommen und wie sie die Prioritäten ihres weiteren Ausbildungswegs setzen wollen. Die notwendigen Beratungsgespräche können dadurch zielgerichteter geführt werden.

Wie verändert sich die Arbeit im ersten Kurshalbjahr bei verkürzter gymnasialer Oberstufe?

Das Thema des ersten Kurshalbjahrs eignet sich gut dazu, an Inhalte und Materialien der 10. Klasse anzuknüpfen. Das Thema „Individuum und Gesellschaft“ bietet die Möglichkeit, anhand von altersgemäßen, differenzierten Medien und Fragestellungen auf das Erreichen der Abiturstandards hinarbeiten. Auch hier gilt, dass dies schrittweise geschehen und durch entsprechende Vorarbeit in Klasse 10 vorbereitet sein muss. So wird es für Klausuren sinnvoll sein, zunächst nur einen Teil der im Abitur üblichen Aufgaben zu stellen.

Gibt es Besonderheiten für das Zentralabitur 2010?

Das nächste Zentralabitur wird in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik gemeinsam mit Brandenburg durchgeführt. Die Vorgaben dafür finden Sie unter

AV Abitur für 2010:

http://www.berlin.de/imperia/md/content/senbildung/rechtsvorschriften/av_pruefungen_ab2010.pdf

Welche Materialien eignen sich für das Thema des 4. Kurshalbjahres („Le trasformazioni nel mondo del lavoro“)?

Es ist geplant, zu Beginn des neuen Schuljahres zu diesem Thema eine Fortbildung anzubieten, die Herr Passannante leiten wird.

Unter dem Aspekt der Vernetzung mit den anderen Kurshalbjahren ist es sinnvoll, darauf zu achten, dass im Zusammenhang mit Materialien über die sich verändernde Arbeitswelt auch der Bezug zu den anderen Semestern hergestellt wird.

Gibt es Veränderungen bei der 5. Prüfungskomponente?

Alle gültigen Festlegungen zur Besonderen Lernleistung, zur Präsentationsprüfung wie für die anderen Teile des Abiturs finden Sie in der

AV Abitur 2009: http://www.berlin.de/imperia/md/content/senbildung/rechtsvorschriften/av_pruefungen_ab2009.pdf

AV Abitur 2010: http://www.berlin.de/imperia/md/content/senbildung/rechtsvorschriften/av_pruefungen_ab2010.pdf

VOGO: http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/rechtsvorschriften/vo_go.pdf

Zusätzliche Informationen liefert die überarbeitete Handreichung „Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur“: http://www.bebis.de/themen/faecher/pruefungen/Handreichung_5pk.pdf

Veranstaltungen und Angebote für Italienisch-Kollegen/innen der Sek I und II:

Mo., d. 15.06.09: Fortbildung zum Thema **Film**; Albert-Einstein-OS, 15:30 — 18h ; Medienraum; Leiter: Herr Passannante

Weitere Fortbildungen: Do., d. 12.11.09; Di., d. 02.03.10; Mo., d. 07.06.10 Themen u.a.: Veränderungen der Arbeitswelt, nationale Identität, Methodik im Italienischunterricht, Canzoni. Ihnen wird in Kürze per E-Mail eine Übersicht zugehen mit der Bitte, sich für eine Reihenfolge der Schwerpunkte zu entscheiden.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen: <http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/main.php?id=500>

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter: <http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx>